



HANA STUDIE 2019 DER DURCHBRUCH IST DA

LINKIT Consulting GmbH
Köln, April 2019

LINKIT
CONSULTING

DIE LINKIT HANA STUDIE 2019 – ÜBERBLICK

Die 2019er HANA-Studie wurde in Kooperation mit dem FICO-Forum durchgeführt. Als Zusatz-Thema wurde neben SAP S/4HANA ein weiterer Fokus auf *Robotic Process Automation (RPA)* gelegt.

- ✓ 2019 wurde die HANA-Studie erstmalig in Kooperation mit dem FICO-Forum durchgefragt. In diesem Jahr haben 107 Befragte an der Studie teilgenommen.
- ✓ 2018 hat LINKIT Consulting erstmals eine Studie über SAP S/4HANA durchgeführt. Die Werte dienen im Rahmen der Auswertung als Vergleichswerte.
- ✓ Die Befragung wurde über den Zeitraum 28. Januar – 22. Februar 2019 über die Internet- und Social Media Auftritte von LINKIT Consulting, den FICO-Forum Newsletter als auch über eine direkte Geschäftspartner-Ansprache verteilt.
- ✓ Neben den Entwicklungen von SAP S/4HANA wurde in diesem Jahr das Thema *Robotic Process Automation (RPA)* hinsichtlich Relevanz, Akzeptanz und Verbreitung auf dem Markt abgefragt.



DIE WESENTLICHEN ERGEBNISSE DER S/4HANA & RPA STUDIE 2019 IN DREI AUSSAGEN ZUSAMMENGEFASST

Die S/4HANA Studie 2019 hat erneut wesentliche Erkenntnisse über die Entwicklung und Akzeptanz auf dem Markt gebracht. Das Thema RPA ist zwar schon auf dem Markt angekommen, hat diesen aber noch nicht gänzlich durchdrungen.



HANA ist auf dem Vormarsch – deutlich mehr Unternehmen beginnen in 2019 konkrete Projekte

- Insbesondere im direkten Vergleich zu den Ergebnissen aus dem Vorjahr wird deutlich, dass S/4HANA deutlich präsenter auf dem Markt geworden ist
- Unternehmen kennen sich nicht nur besser aus, sondern nehmen sich auch verstärkt dem Thema und seiner Umsetzung an

Unternehmen verbinden die Implementierung von HANA mit einer Optimierung ihrer Prozesslandschaft

- Der prozessuale Implementierungsansatz von HANA wird weiterhin als Chance genutzt, die betriebswirtschaftlichen Prozesse in Unternehmen zu optimieren
- Ein klarer Trend für einen speziellen Realisierungsansatz (Brownfield vs. Greenfield) ist weiterhin nicht erkennbar

Prozessautomatisierung (RPA) wird als nächste große Chance gesehen, Prozesse weiter zu optimieren

- RPA wird bereits als Chance erkannt, Prozesse im Unternehmen zu verbessern und zu beschleunigen
- Eine konkrete Umsetzung von RPA in breiter Masse auf dem Markt ist eher mittel- als kurzfristig abzusehen

AGENDA

1 Informationen zu den Befragten



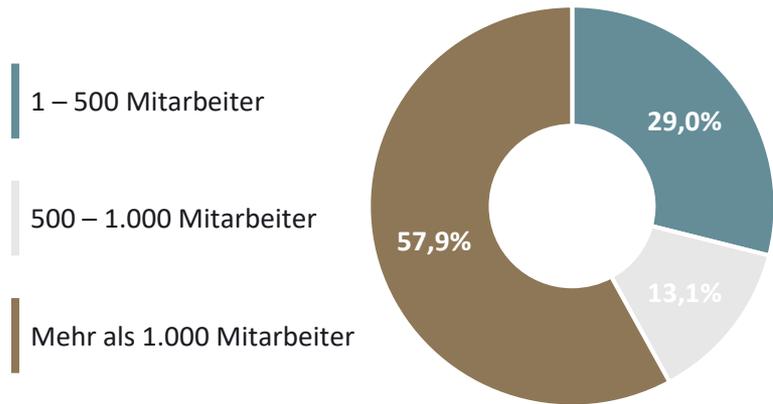
2 SAP S/4 HANA Strategie

3 SAP S/4 HANA Implementierung

4 Prozessautomatisierung (RPA)

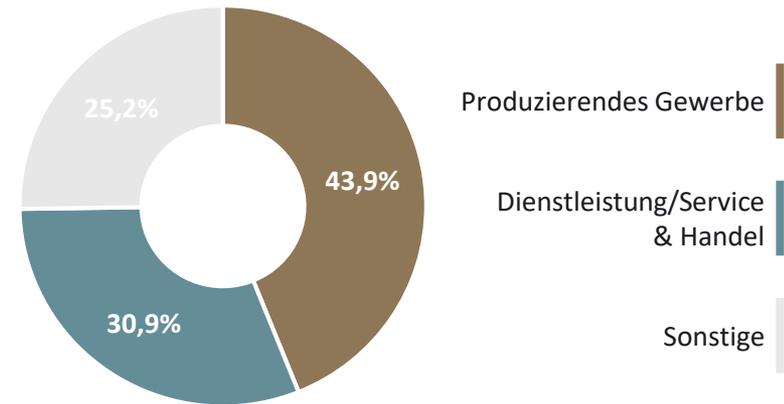
IN BEZUG AUF UNTERNEHMENSGRÖÖE UND BRANCHE WURDE EIN HOHER GRAD AN DIVERSIFIKATION ERREICHT

Der Bereich des gehobenen Mittelstandes und Großunternehmen (mehr als 1.000 Mitarbeiter) macht den größten Teil der Befragten aus (57,9%).



Frage: „Wie viele Mitarbeiter beschäftigt Ihr Unternehmen?“

Mehr als **die Hälfte** der Befragten arbeitet in einem großen Unternehmen mit **mehr als 1.000 Mitarbeitern**



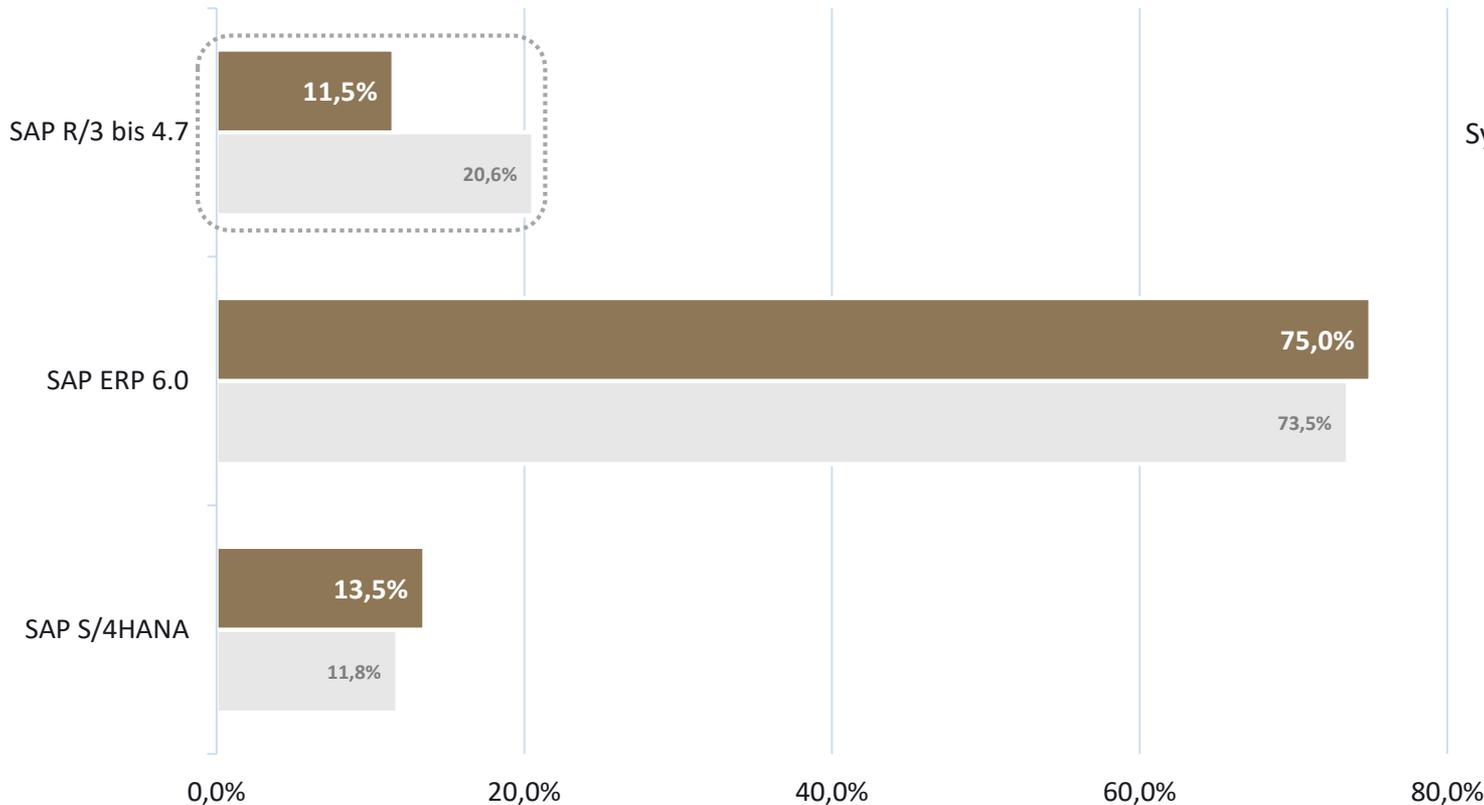
Frage: „Zu welcher Branchengruppe zählt Ihr Unternehmen?“

Unter **Produzierendes Gewerbe** wurden die Branchen Automobil (9,4%), Chemie (0,9%), Energieversorger (14,0%) und Industrie (19,6%) zusammengefasst

Unter **Dienstleistung/Service & Handel**, wurden die Branchen Finanzdienstleister (10,3%), Gesundheitswesen (3,7%), Handel (7,5%), IT (8,4%) und Verkehrswesen (0,9%) zusammengefasst

ANTEIL DER SAP ERP 6.0 UND SAP S/4HANA SYSTEME NIMMT ZU, WÄHREND EINSATZ VON SAP R/3 DEUTLICH ZURÜCKGEHT

An den eingesetzten SAP Anwendungen der Befragten lässt sich ein leichter Trend erkennen: Unternehmen bewegen sich intensiver in Richtung S/4HANA bzw. bereiten diesen Schritt vor (Einsatz von SAP R/3 bis 4.7 hat sich fast halbiert während dafür vermehrt SAP ERP 6.0 und SAP S/4HANA im Einsatz ist).



Die Anzahl der R/3 Systeme (bis 4.7) hat sich **nahezu halbiert**

Frage: „Welche SAP-Anwendungen verwendet Ihr Unternehmen aktuell?“, in 2018 waren Mehrfachnennungen möglich

LEGENDE

2019

2018

AGENDA

1 Informationen zu den Befragten

2 SAP S/4 HANA Strategie



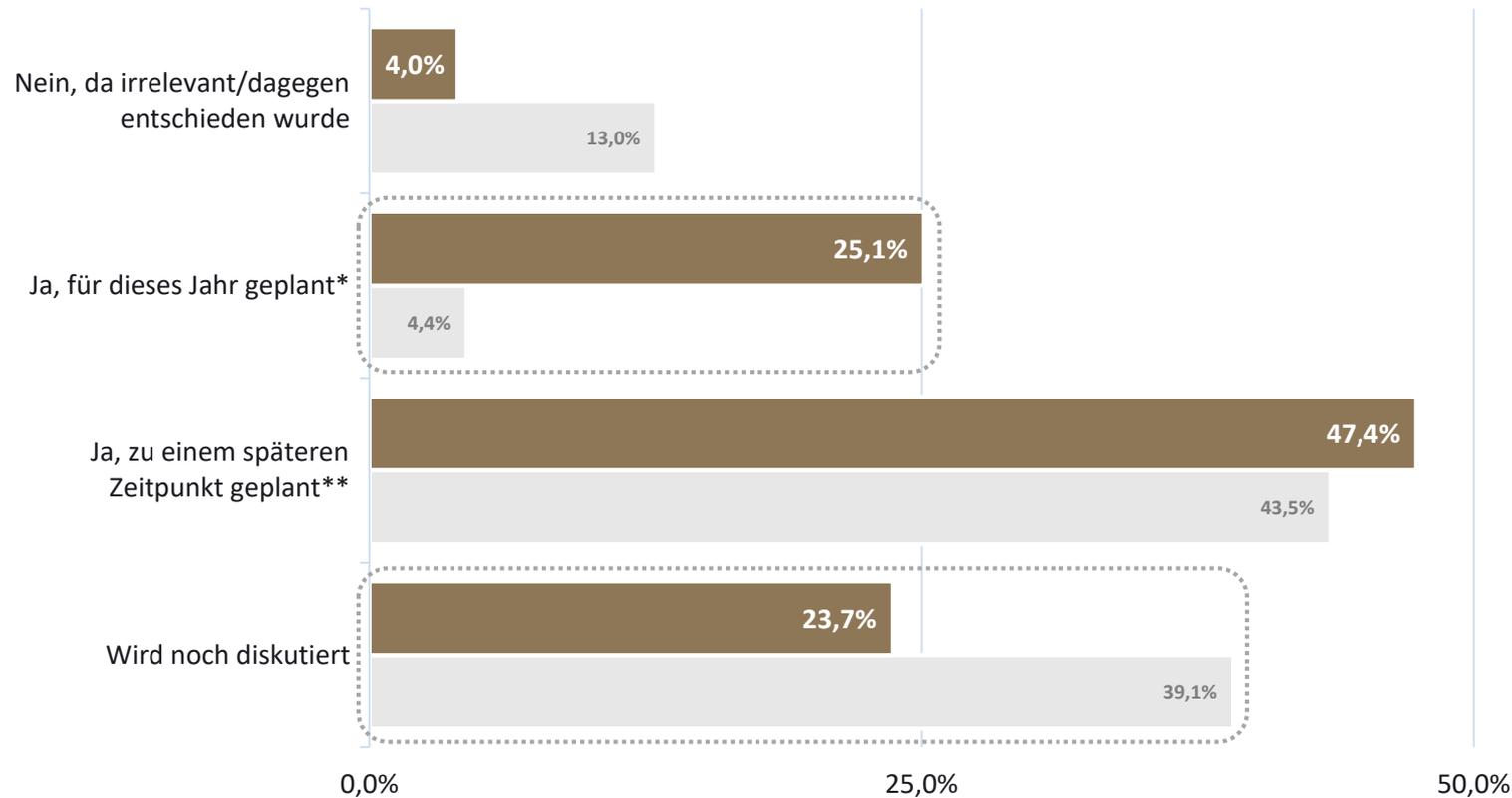
3 SAP S/4 HANA Implementierung

4 Prozessautomatisierung (RPA)

UNTERNEHMEN SIND IN DER ENTSCHEIDUNGSFINDUNG ÜBER EINE S/4HANA EINFÜHRUNG DEUTLICH WEITER ALS IM VORJAHR



Wesentlich mehr Unternehmen arbeiten bereits an einer Umstellung auf S/4HANA (25,1% in 2019 für „Ja, für dieses Jahr geplant“). Bei deutlich mehr Unternehmen ist eine Entscheidung hinsichtlich S/4HANA bereits gefallen (nur noch 23,7% in 2019 für „wird noch diskutiert“). Es ist einer klarer Trend zu erkennen, dass S/4HANA immer mehr an Bedeutung und Priorität gewinnt.



2019 starten **5mal** mehr S/4-Projekte als in 2018

Der Anteil der Unschlüssigen ist um **40% gesunken**

LEGENDE
2019
2018

Frage: „Welche SAP-Anwendungen verwendet Ihr Unternehmen aktuell?“; * „Ja, für dieses Jahr geplant“ beinhaltet in 2019 ebenfalls die Antworten „Ja, das Implementierungsprojekt läuft“ und „N/A, da bereits implementiert“, da diese beiden Antwortmöglichkeiten in 2018 nicht abgefragt wurden; ** „Ja, zu einem späteren Zeitpunkt geplant“ beinhaltet ebenso die Antwortmöglichkeit „Ja, in den nächsten 3 Jahren geplant“

DER TOP-GRUND FÜR EINE UMSTELLUNG AUF S/4HANA IST WIE IM VORJAHR DIE MODERNISIERUNG DER SAP ANWENDUNGEN

Die genannten TOP3-Gründe, die für eine Umstellung auf S/4HANA sprechen, haben sich im Gegensatz zu 2018 in der Reihenfolge nicht verändert. Die Themen „Modernisierung SAP Anwendungen“ und „Beschleunigung der Prozesse“ sind auch in 2019 ausschlaggebend.



1 Modernisierung der SAP Anwendungen sowie der technischen Infrastruktur



2 Keine andere Wahl, da durch SAP durch Produktstrategie aufgezwängt bzw. Verfolgung der SAP Produktstrategie, um von Weiterentwicklungen zu profitieren*



3 Beschleunigung der Prozesse (durch Steigerung der Performance/Effizienz/Benutzerfreundlichkeit)



Der **TOP-Grund 2019** ist weiterhin die **Modernisierung**

Frage: „Was spricht für eine Umstellung auf SAP S/4HANA?“, Mehrfachnennungen möglich; es wurden jeweils die Aussagen mit den meisten Stimmen gezählt

* Die Antwortmöglichkeit wurde in 2019 umformuliert in „Auslaufender Support und Verfolgung der SAP Produktstrategie“

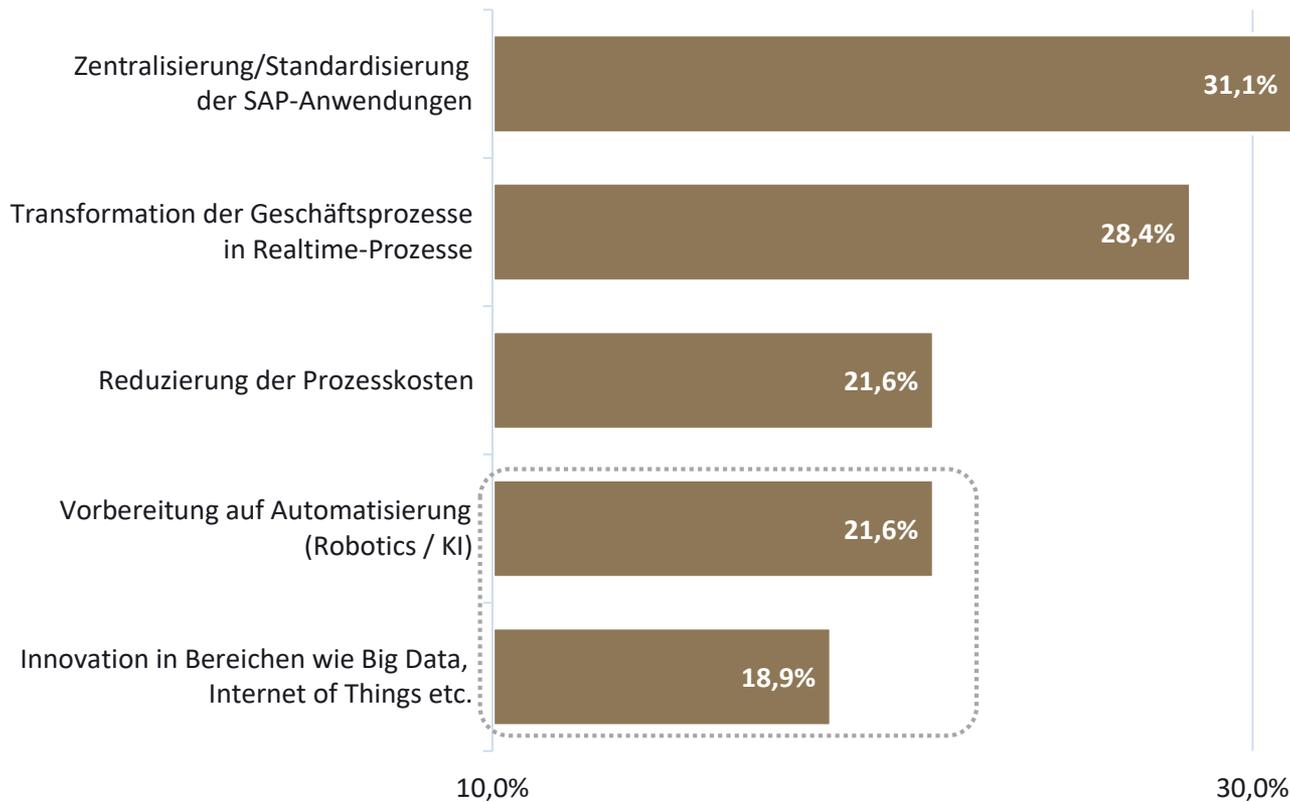
LEGENDE

2019

2018

S/4HANA WIRD NICHT ALS VORBEREITENDE MAßNAHME AUF AUTOMATISIERUNG ODER INNOVATIONEN BETRACHTET

Die Themen „Innovation in Bereichen wie Big Data, Internet of Things etc.“ und „Vorbereitung auf Automatisierung“ werden hinsichtlich einer Umstellung auf S/4HANA am wenigsten genannt. Daraus lässt sich ableiten, dass diese Themen noch keine bedeutende Aufmerksamkeit auf dem Markt erhalten und bei der Modernisierung der SAP Landschaft (noch) keine Rolle spielen.

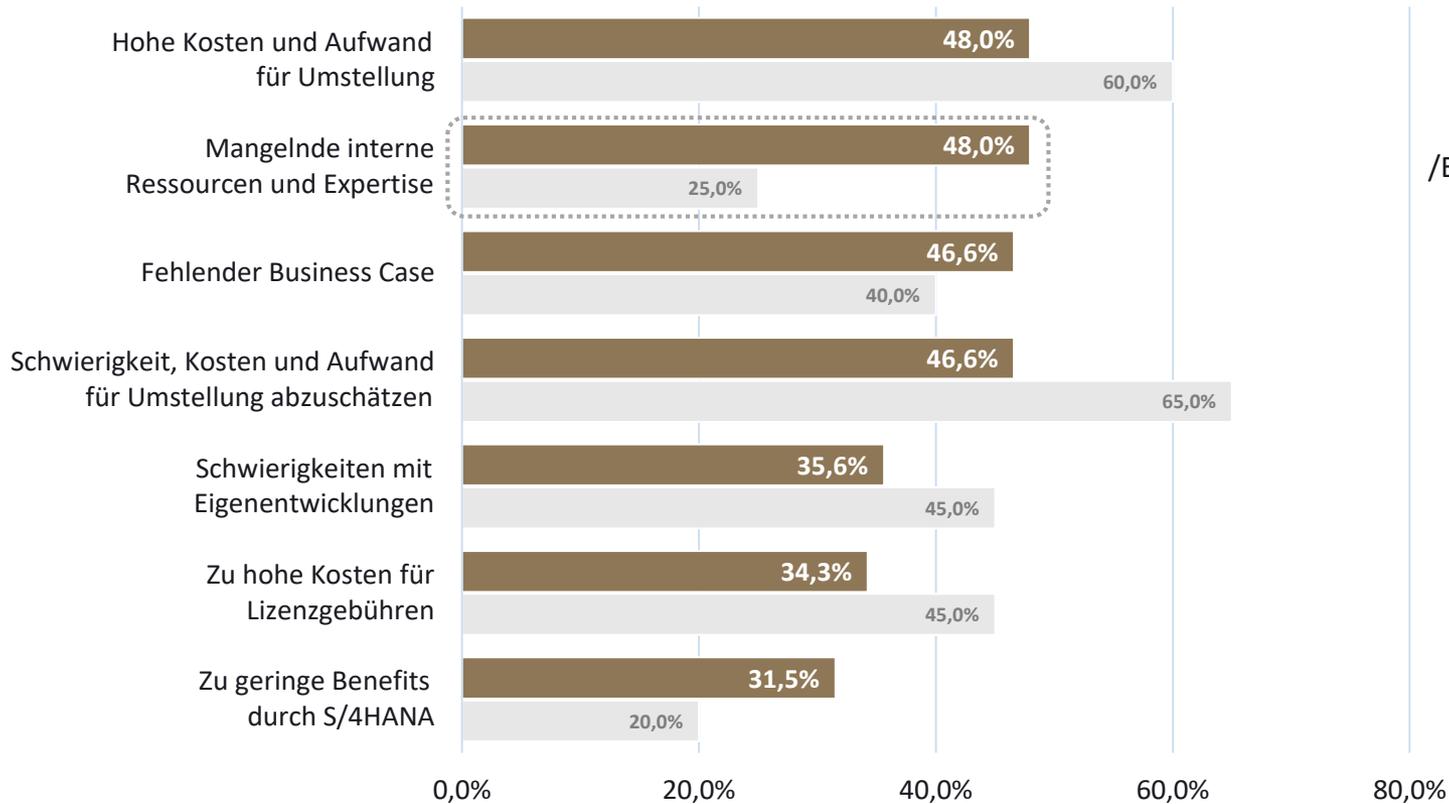


Nur **jeder Fünfte** nennt zukünftige **Innovationen** als Grund, auf S/4 umzustellen

Frage: „Was spricht für eine Umstellung auf SAP S/4HANA?“, Mehrfachnennungen möglich; es wurden jeweils die Aussagen mit den meisten Stimmen gezählt (die TOP3 Gründe sind auf der vorherigen Folie dargestellt und in dieser Grafik ausgeklammert)

HINDERNISSE FÜR EINE UMSTELLUNG AUF S/4HANA SIND NEBEN FEHLENDEM BUSINESS CASE DIE HOHEN KOSTEN UND AUFWÄNDE

Die TOP3-Gründe gegen eine Umstellung auf S/4HANA sind wie in 2018 die Schwierigkeiten, Kosten und Aufwand einzuschätzen. Darüber hinaus sehen Unternehmen mangelnde interne Ressourcen sowie mangelnde Expertise als große Hindernisse bei einer etwaigen Umstellung.



Mangelnde Ressourcen /Expertise wird **doppelt so häufig** genannt

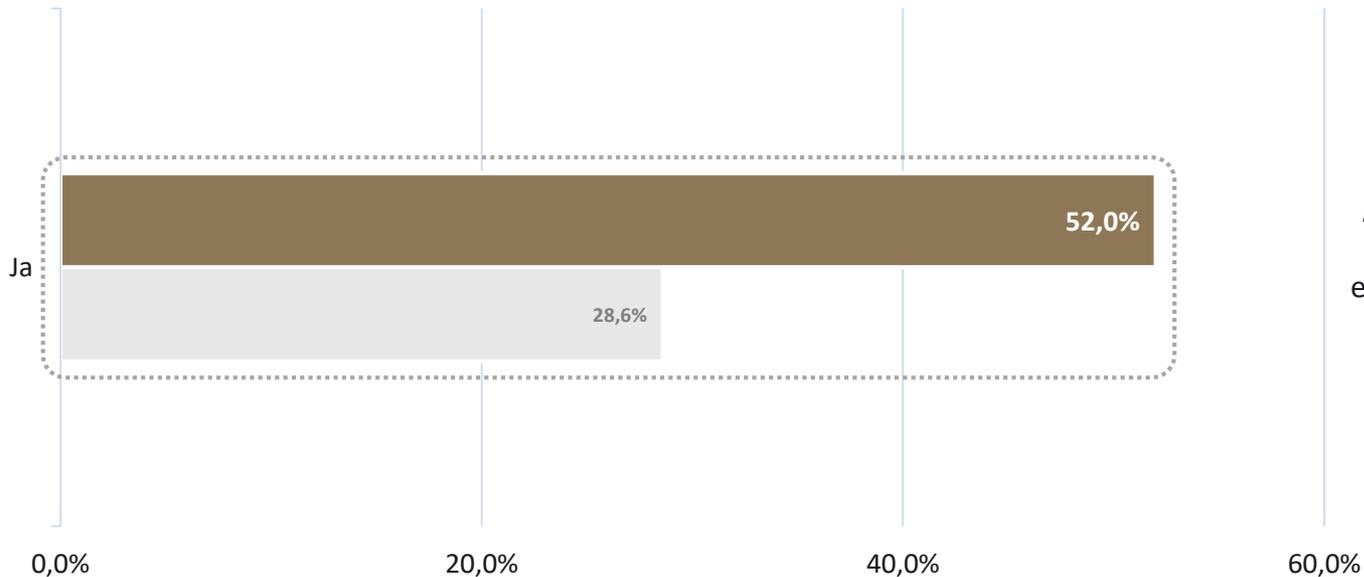
Frage: „Was gegen für eine Umstellung auf SAP S/4HANA?“, Mehrfachnennungen möglich; es wurden jeweils die Aussagen mit den meisten Stimmen gezählt

LEGENDE



UNTERNEHMEN KENNEN IHRE EIGENEN VORAUSSETZUNGEN FÜR EINE UMSTELLUNG AUF SAP S/4HANA DEUTLICH BESSER

Die Antworten unterstreichen, dass sich ein deutlich größeres Verständnis von S/4HANA auf dem Markt etabliert hat, als es noch 2018 der Fall war. Unternehmen beschäftigen sich verstärkt mit dem Thema und kennen in dem Zusammenhang die eigenen Voraussetzungen deutlich besser, die für eine Umstellung auf S/4HANA notwendig sind (52% in 2019 für „Ja“).



Anzahl der Personen mit Kenntnissen über die eigenen Voraussetzungen hat sich verdoppelt

Frage: „Kennen Sie die Voraussetzungen für eine Umstellung auf SAP S/4HANA?“



AGENDA

1 Informationen zu den Befragten

2 SAP S/4 HANA Strategie

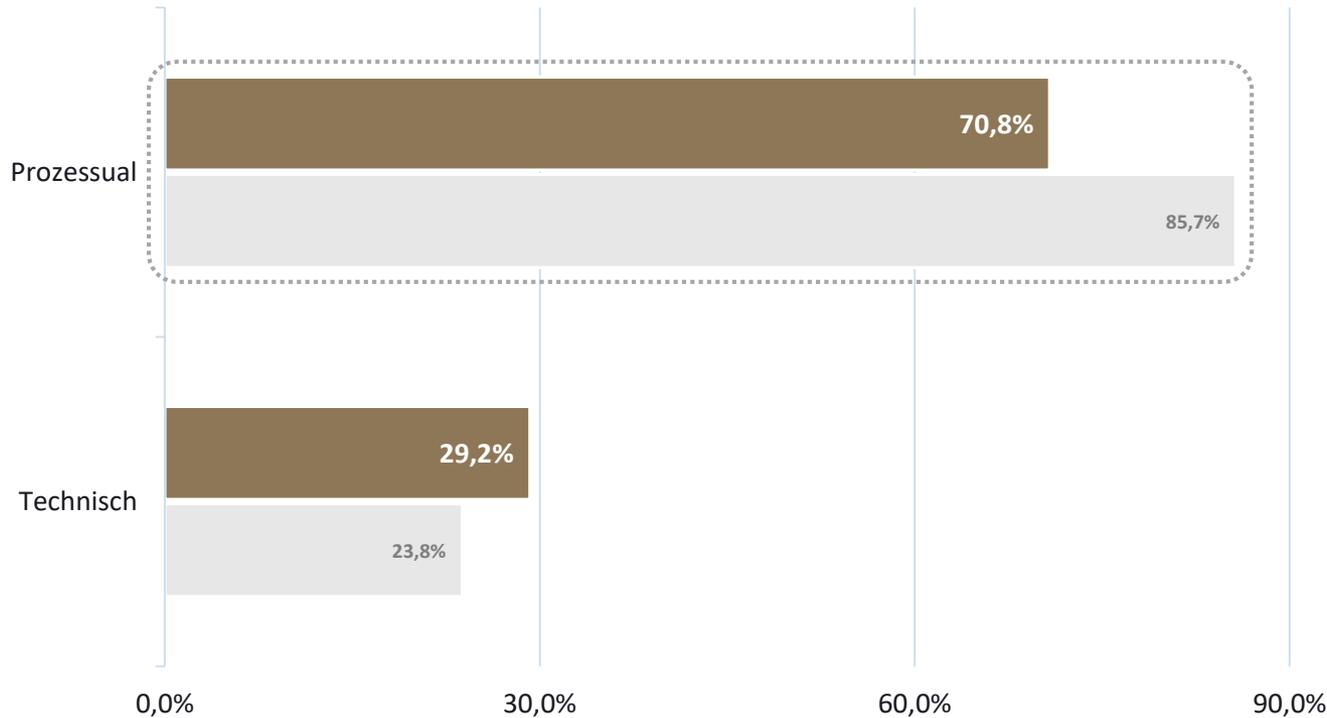
3 SAP S/4 HANA Implementierung



4 Prozessautomatisierung (RPA)

PROZESSUALER IMPLEMENTIERUNGSANSATZ GIBT WEITER DEN TREND VOR, WÄHREND TECHNISCHER ANSATZ LEICHT AUFHOLT

Im Vergleich zum Vorjahr sind Unternehmen von einem prozessualen Implementierungsansatz leicht abgerückt, was auch mit dem schwer einzuschätzenden Kosten-Nutzen-Faktor zusammenhängen kann. Dennoch wird der prozessuale Ansatz weiterhin deutlich präferiert.



Prozessualer Ansatz ist leicht rückläufig, wird aber weiterhin **deutlich präferiert**

Frage: „Falls sich Ihr Unternehmen für eine Umstellung auf SAP S/4HANA entscheidet, welchen Implementierungsansatz würden Sie bevorzugen?“, in 2018 waren Mehrfachnennungen möglich

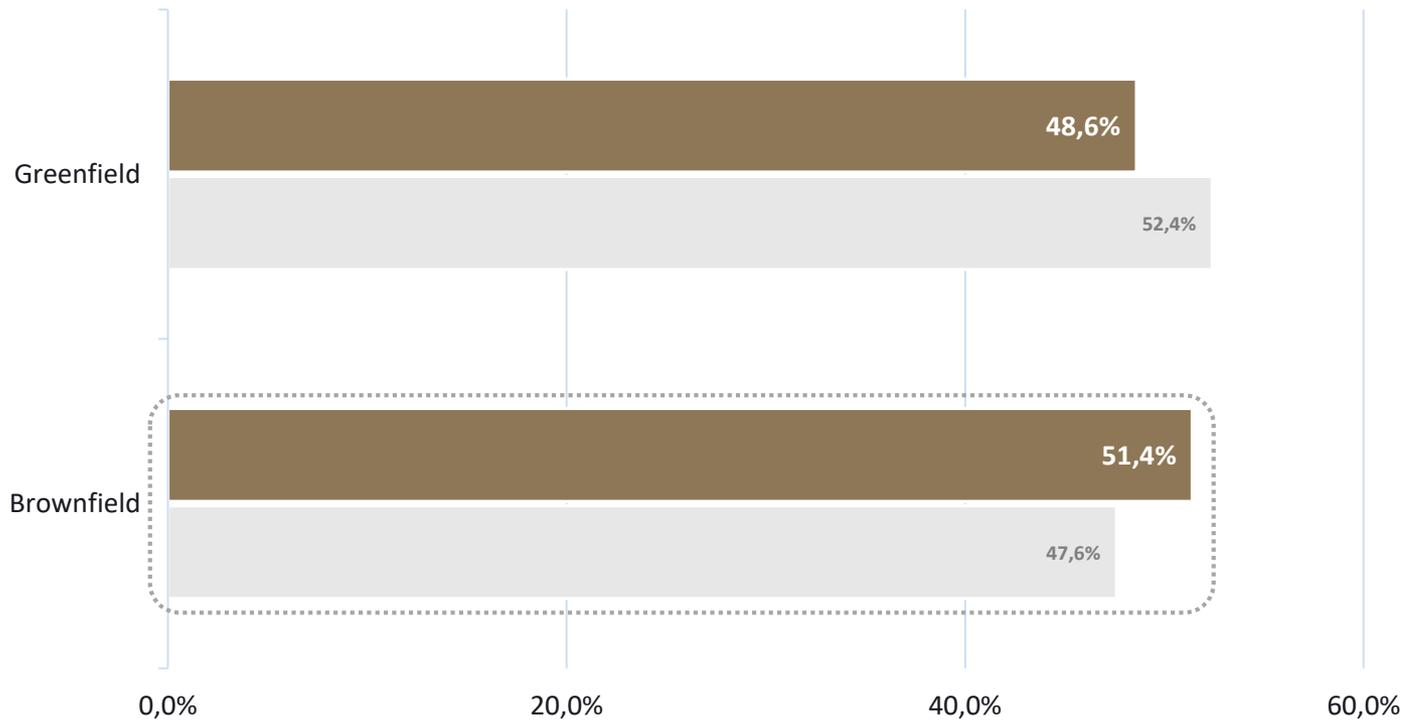
LEGENDE

2019

2018

GREENFIELD UND BROWNFIELD ALS REALISIERUNGSANSATZ VON S/4HANA LIEGEN NAHEZU GLEICHAUF

Auch in 2019 ist kein klarer Trend eines bevorzugten Realisierungsansatzes zu erkennen. Sowohl Greenfield als auch Brownfield sind eine beliebte Methode, um S/4HANA einzuführen.



Der **Brownfield-Ansatz** ist minimal angestiegen

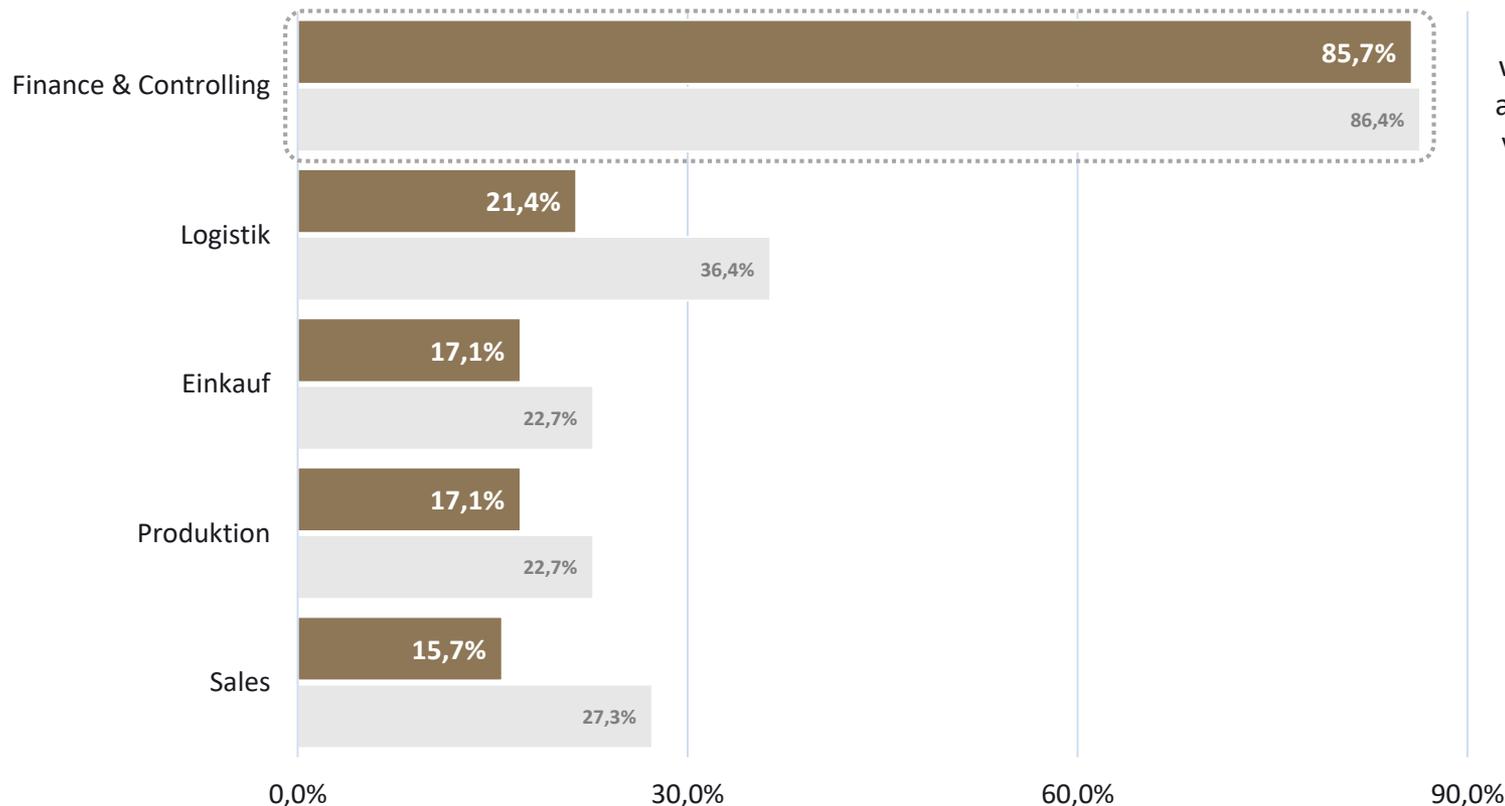
Frage: „Falls sich Ihr Unternehmen für eine Umstellung auf SAP S/4HANA entscheidet, welchen Realisierungsansatz würden Sie bevorzugen?“

LEGENDE

- 2019
- 2018

FINANCE & CONTROLLING WIRD WEITERHIN ALS FACHBEREICH MIT DEM GRÖßTEN NUTZEN DURCH S/4HANA GENANNT

Die Abteilung „Finance & Controlling“ wird auch in 2019 weiterhin als der Fachbereich genannt, der den größten Nutzen durch eine Umstellung auf SAP S/4HANA erfährt. Dieser Trend hat sich im Gegensatz zur 2018er Umfrage nicht verändert.



Finance & Controlling weiterhin **mit Abstand** als **größter Nutznießer** von S/4HANA genannt

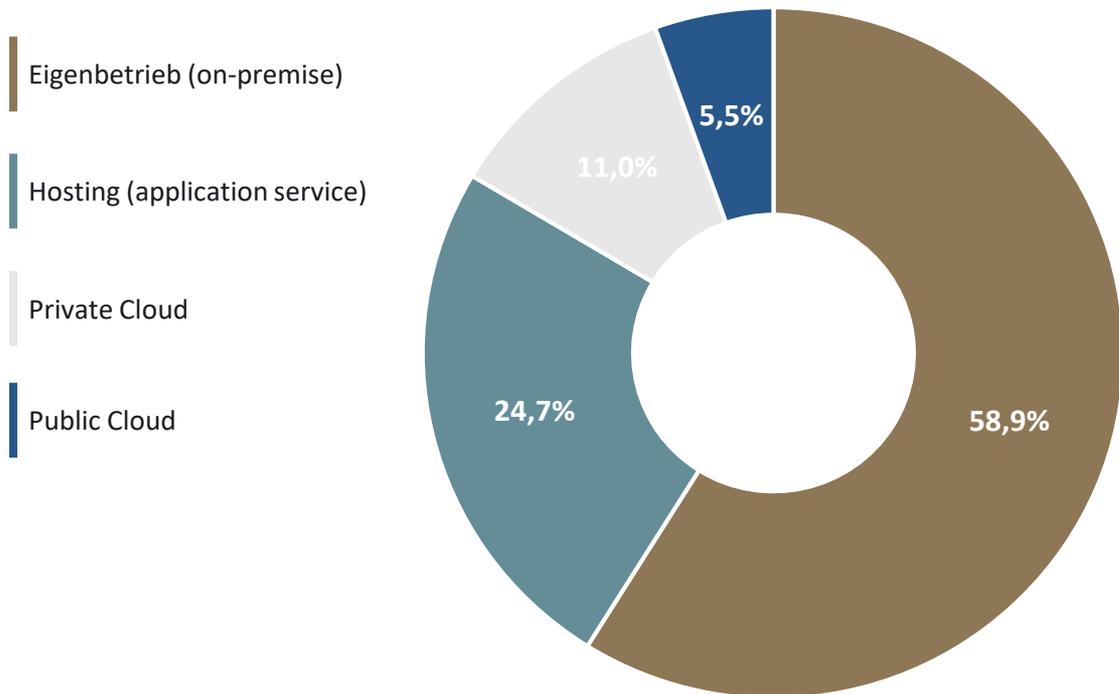
Frage: „ In welchem Fachbereich sehen Sie einen großen Nutzen durch eine Umstellung auf SAP S/4HANA?“, Mehrfachnennungen möglich

LEGENDE



DER EIGENBETRIEB VON S/4HANA WIRD VON UNTERNEHMEN GEGENÜBER CLOUD-LÖSUNGEN DEUTLICH BEVORZUGT

Über 80% der Befragten sehen einen Cloud-Ansatz von S/4HANA nicht als realistisches Implementierung-Szenario innerhalb der eigenen Unternehmung. Der Betrieb in der eigenen lokalen Umgebung wird von über der Hälfte deutlich präferiert.



**Cloud-Lösungen sind
bei den Befragten
keine wesentliche Option**

Frage: „Welches Betriebsmodell bevorzugt Ihr Unternehmen für SAP S/4HANA?“

AGENDA

1 Informationen zu den Befragten

2 SAP S/4 HANA Strategie

3 SAP S/4 HANA Implementierung

4 Prozessautomatisierung (RPA)



RPA ALS MÖGLICHKEIT DER DIGITALISIERUNG UND AUTOMATISIERUNG VON GESCHÄFTSPROZESSEN

Als Zusatzthema zu S/4HANA wurde in der diesjährigen Studie untersucht, wie weit das Thema RPA bereits auf dem Markt etabliert ist und als Chance wahrgenommen wird.



- Robotic Process Automation (RPA)* ist die zweite Ausbaustufe der Prozessautomatisierung und bietet Unternehmen die Möglichkeit, systemübergreifende Prozessschritte automatisiert durchführen zu lassen.
- Daneben stellt RPA eine Möglichkeit dar, den Trend der Digitalisierung von Geschäftsprozessen aktiv zu verfolgen und Abläufe im Unternehmen zu optimieren und zu beschleunigen.
- RPA ist an keinerlei Produktzyklen seitens SAP gebunden. So ist jedes Unternehmen unabhängig, was den Einsatz, die Art und Weise sowie die Komplexität eines RPA-Tools betrifft.
- Auf den folgenden Folien wird der Status Quo sowie die grundsätzliche Erwartungshaltung des Marktes über den Einsatz und die künftige Entwicklung von RPA beleuchtet.



EIN GROßTEIL DER BEFRAGTEN, DIE RPA KENNEN, NUTZEN DIESES BEREITS IN IHREN UNTERNEHMEN

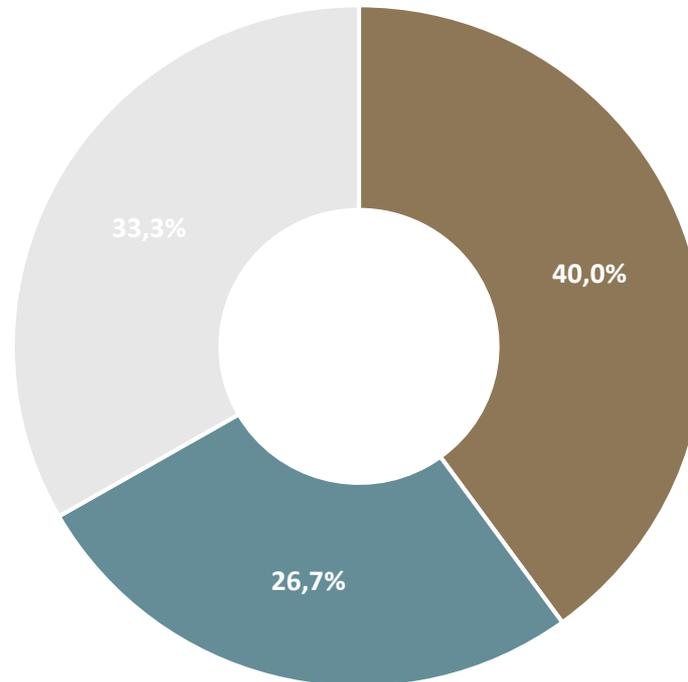
Von den Befragten, die angeben, den Begriff „RPA“ zu kennen, arbeiten zwei Drittel an der Einführung von RPA oder nutzen dieses bereits. Die Verbleibenden geben an, den Begriff zwar zu kennen, aber weder mit RPA direkt noch an einer Einführung zu arbeiten.



Ja, wir haben RPA bereits im Einsatz

Ja, wir haben derzeit an der Einführung von RPA

Nein

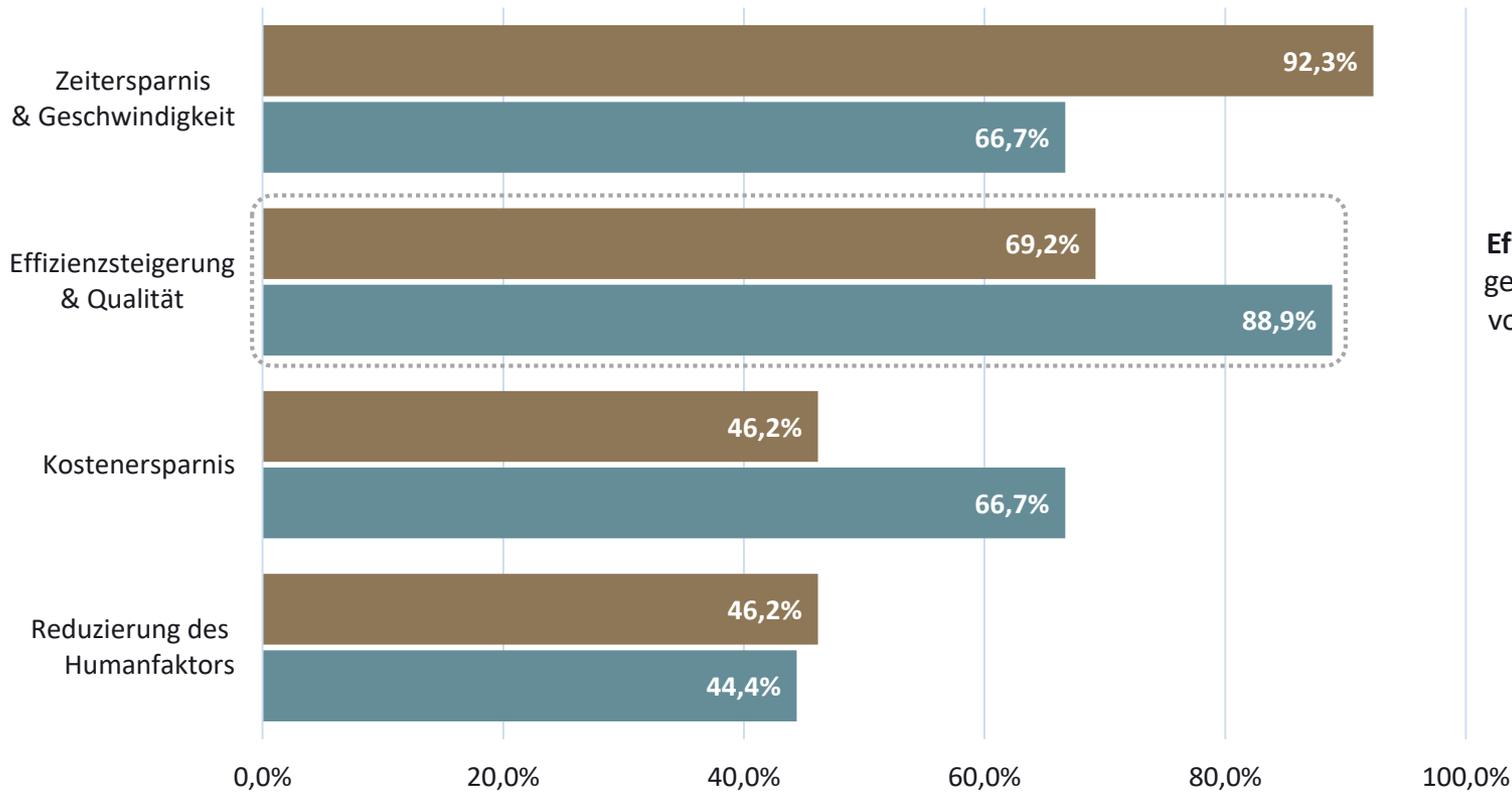


Fast **die Hälfte** der Befragten gibt an, **RPA zu nutzen**

Frage: „Wird RPA in Ihrem Unternehmen bereits eingesetzt?“; wenn „Ja, ich kenne RPA“

RPA BRINGT ZEITERSPARNIS, DIE EFFIZIENZSTEIGERUNG FÄLLT NACH EINFÜHRUNG VON RPA ABER GERINGER ALS ERWARTET AUS

Unternehmen, die bereits RPA im Einsatz haben, führen die Zeitersparnis als wesentliches Ergebnis auf, während Unternehmen, ohne Praxiserfahrung mit RPA erwarten, dass sich signifikante Effekte vor allem in der Effizienzsteigerung & Qualität zeigen.



Effizienzsteigerung wird geringer empfunden, als vor Einführung erwartet

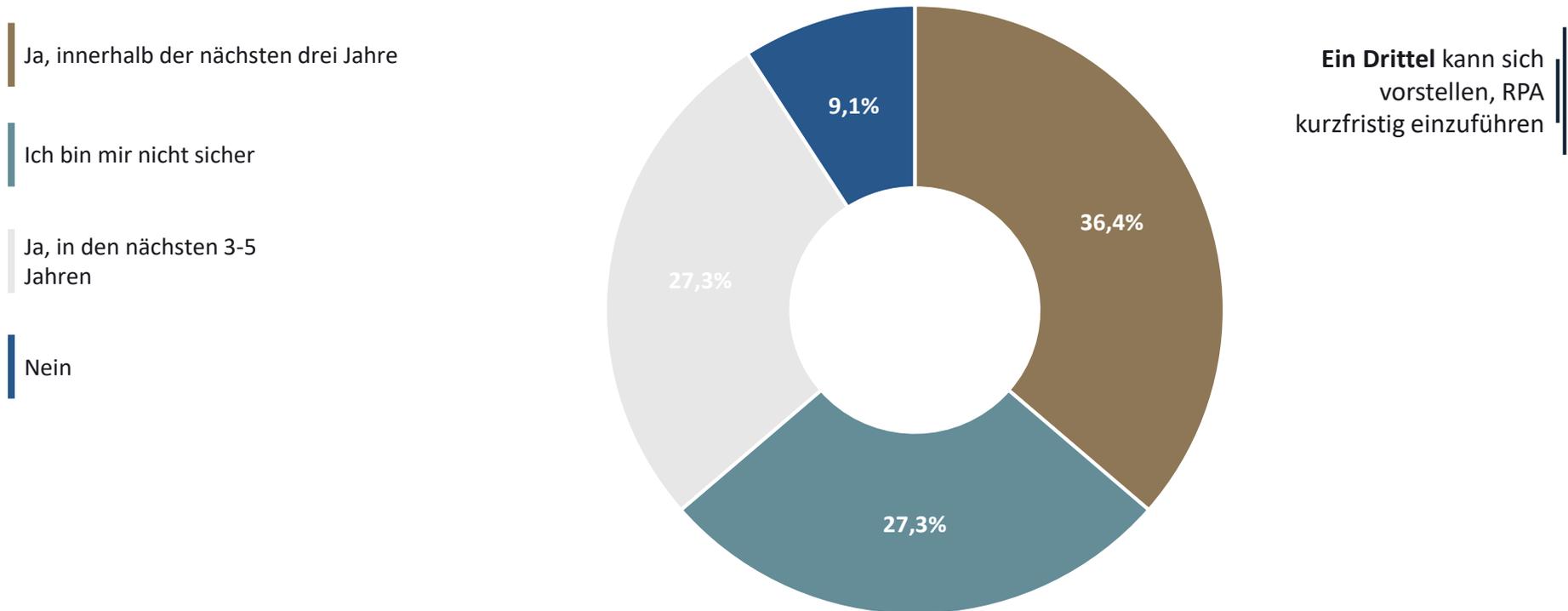
LEGENDE

- „Ja, RPA im Einsatz“
- „Ja, RPA wird eingeführt“

Frage: „ Zu welchen signifikanten/messbaren Ergebnissen hat der Einsatz von RPA bei Ihnen bereits geführt?“ (wenn „Ja, wir haben RPA bereits im Einsatz“); „Welche signifikanten/messbaren Ergebnissen erwarten Sie durch den Einsatz von RPA?“ (wenn „Ja, wir arbeiten derzeit an der Einführung von RPA“)

DIE NOTWENDIGKEIT VON AUTOMATISIERTEN ROUTINE-AUFGABEN WIRD ERKANNT UND DER NUTZEN AKZEPTIERT

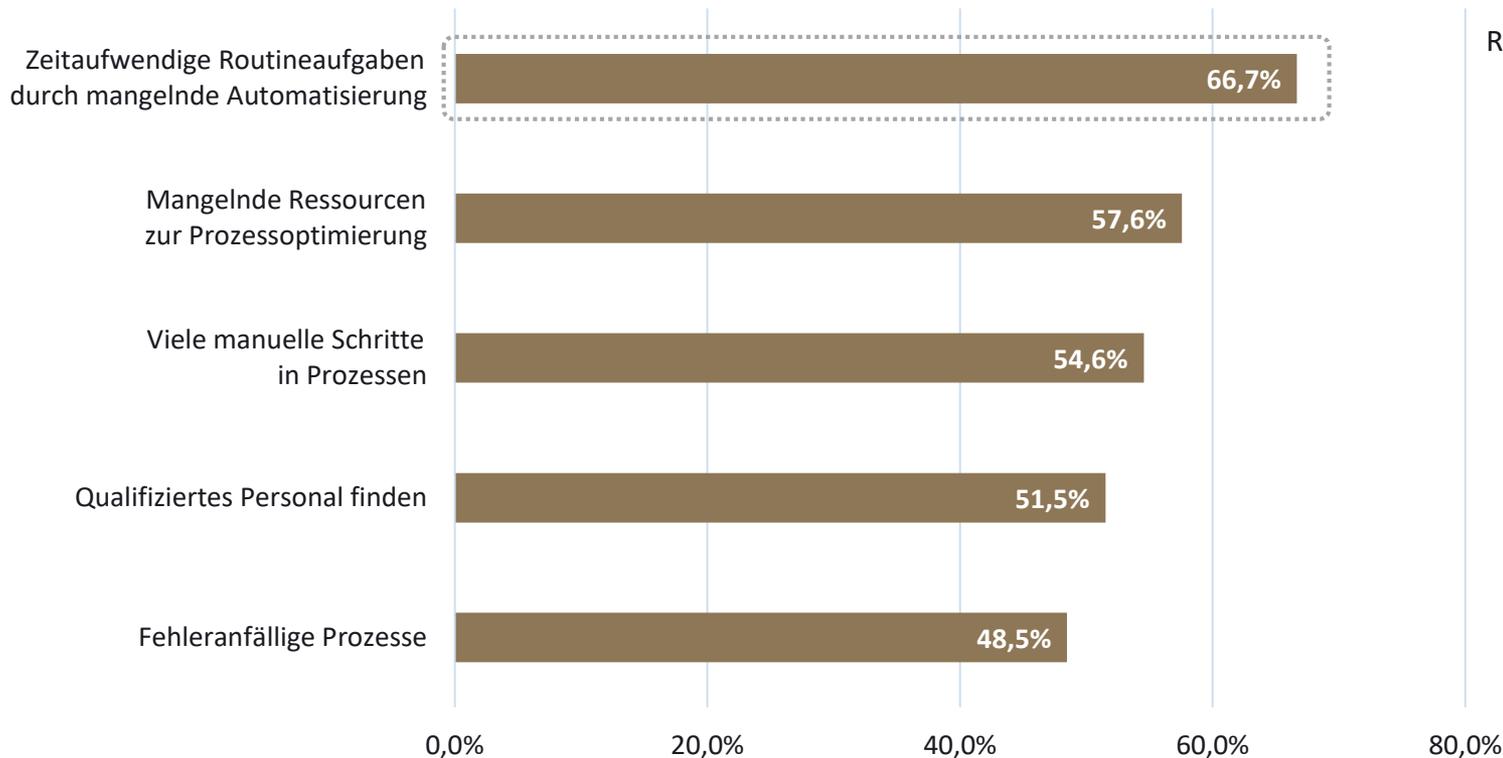
Trotz der Tatsache, dass nicht alle Unternehmen das Thema Prozessautomatisierung durch RPA wahrnehmen, sehen über die Hälfte der Befragten das Potenzial und die flexiblen Einsatzmöglichkeiten, um eine Einführung innerhalb der kommenden 5 Jahre anzustreben.



Frage: „ Können Sie sich aktuell vorstellen, RPA in Ihrem Unternehmen einzusetzen?“ (wenn „Nein, RPA wird nicht bereits eingesetzt“)

UNTERNEHMEN SEHEN ZEITAUFWENDIGE ROUTINEAUFGABEN ALS AKTUELL GRÖßTE HERAUSFORDERUNG

Bei der langfristigen Unternehmensentwicklung spielen optimal ineinander greifende Prozesse eine wesentliche Rolle. Die folgenden Ergebnisse spiegeln wieder, wie sehr Ineffizienzen in der Prozesslandschaft als Herausforderung wahrgenommen werden.

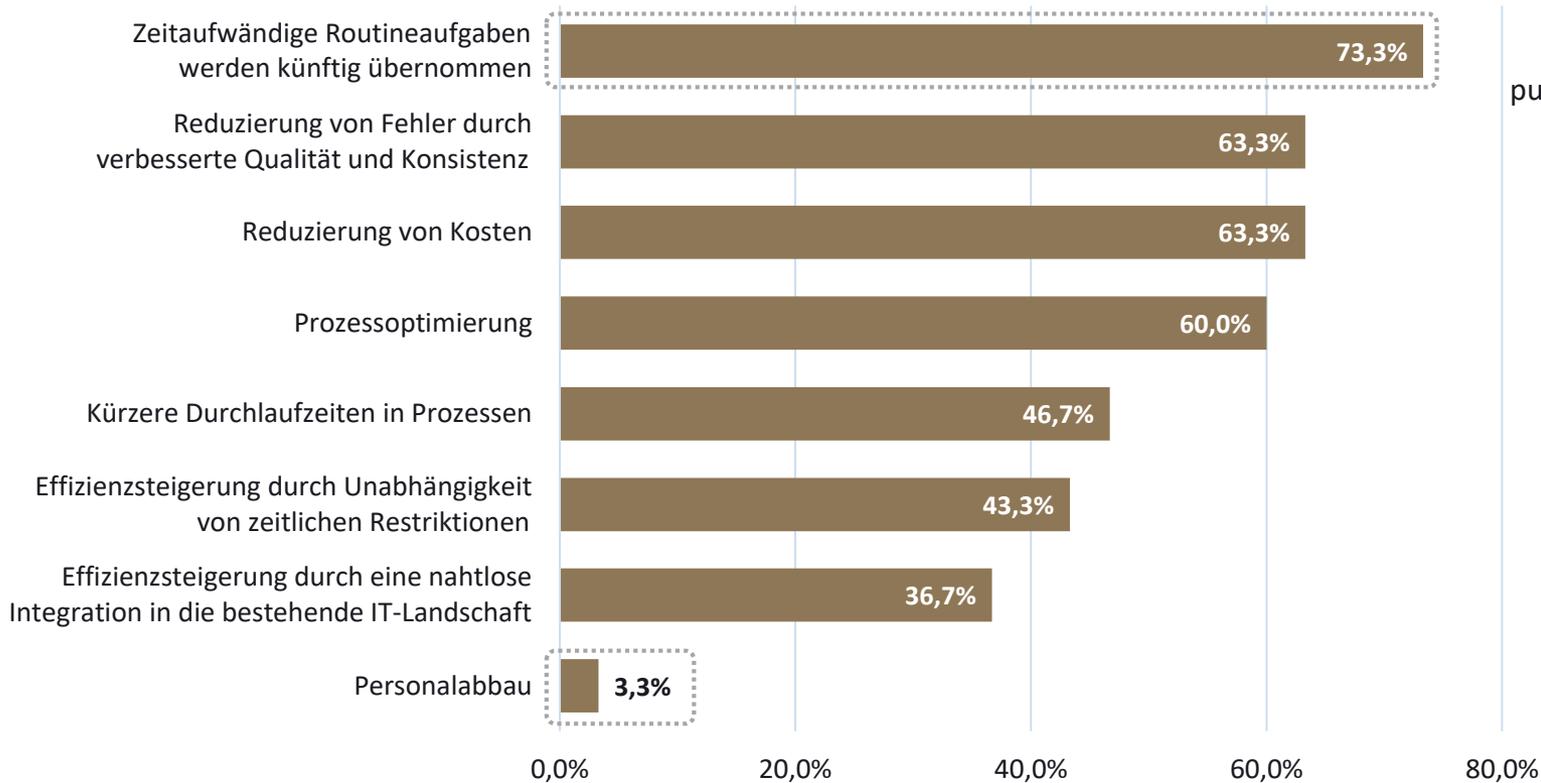


Routineaufgaben sehen Unternehmen als Herausforderung

Frage: „Welchen Herausforderungen sehen Sie sich heute in Ihrem Unternehmen gegenüber?“ (wenn „Ja, ich kenne RPA“)

ROUTINEAUFGABEN SIND PRÄDESTINIERT FÜR EINE OPTIMIERUNG DURCH RPA UND HABEN DAS GRÖSSTE ENTWICKLUNGSPOTENZIAL

Der Faktor „Zeitaufwendige Routineaufgaben“ bremst Unternehmen bei ihrer Weiterentwicklung aus und dient somit als idealer Ansatzpunkt für prozessuale Automatisierung. Personalabbau wird nicht als großes Potenzial für eine Einführung von RPA genannt.



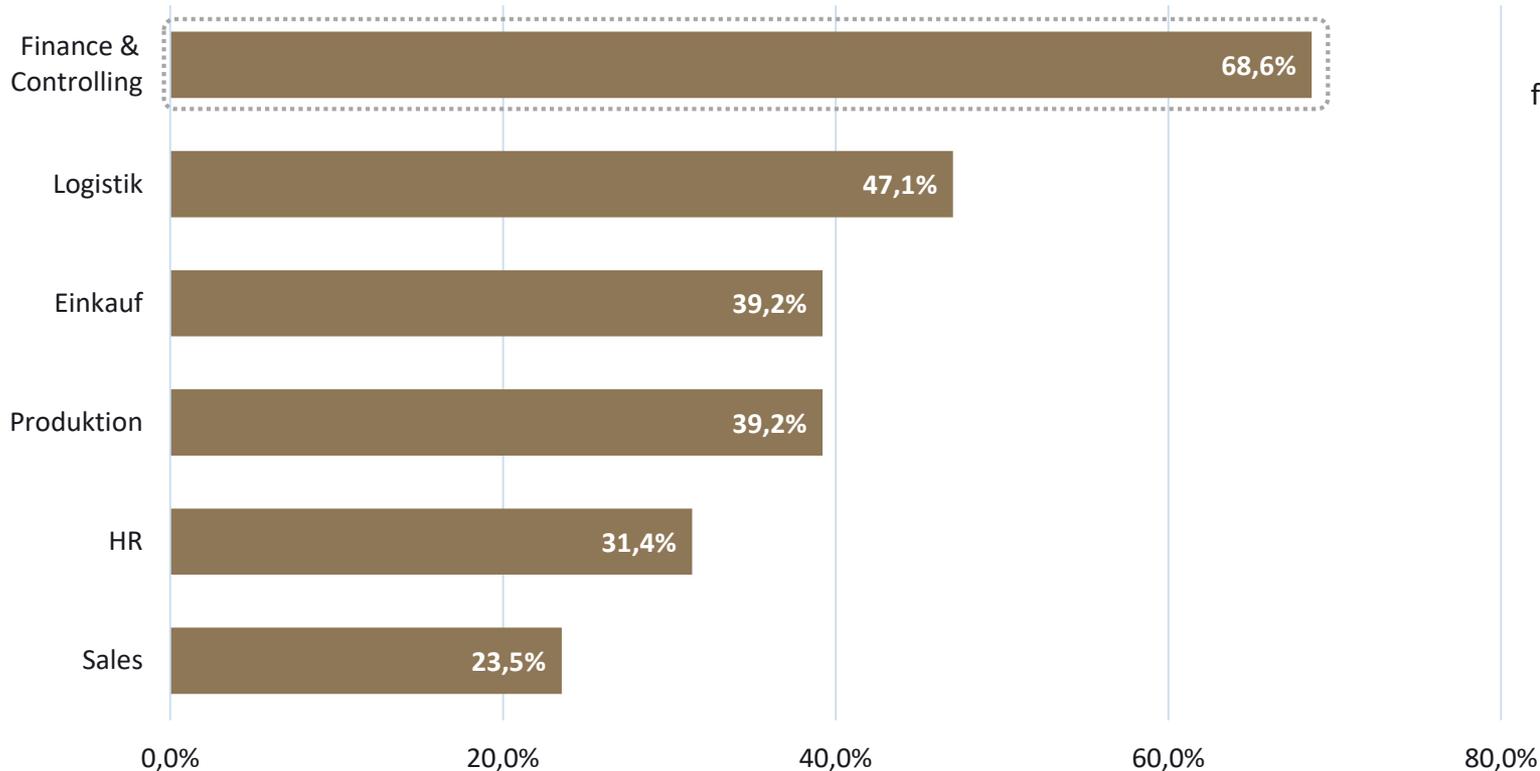
Routineaufbau
werden als Ansatzpunkt für RPA gesehen

Personalabbau ist kein Grund für den Einsatz von RPA

Frage: „ Welches Sind Ihrer Meinung nach die größten Potenziale für eine Einführung von RPA?“ (wenn „Ja, ich kenne RPA“)

MIT DER VIELZAHL AN STANDARDPROZESSEN EIGNET SICH FINANCE ALS IDEALER BEREICH FÜR DEN EINSATZ VON RPA-TECHNOLOGIE

Je höher die Anzahl standardisierter Prozesse innerhalb eines Unternehmensbereiches ist, desto eher eignet sich dieser für eine Optimierung durch Automatisierung. Unternehmen sehen hier Finance & Controlling ganz klar im Fokus.

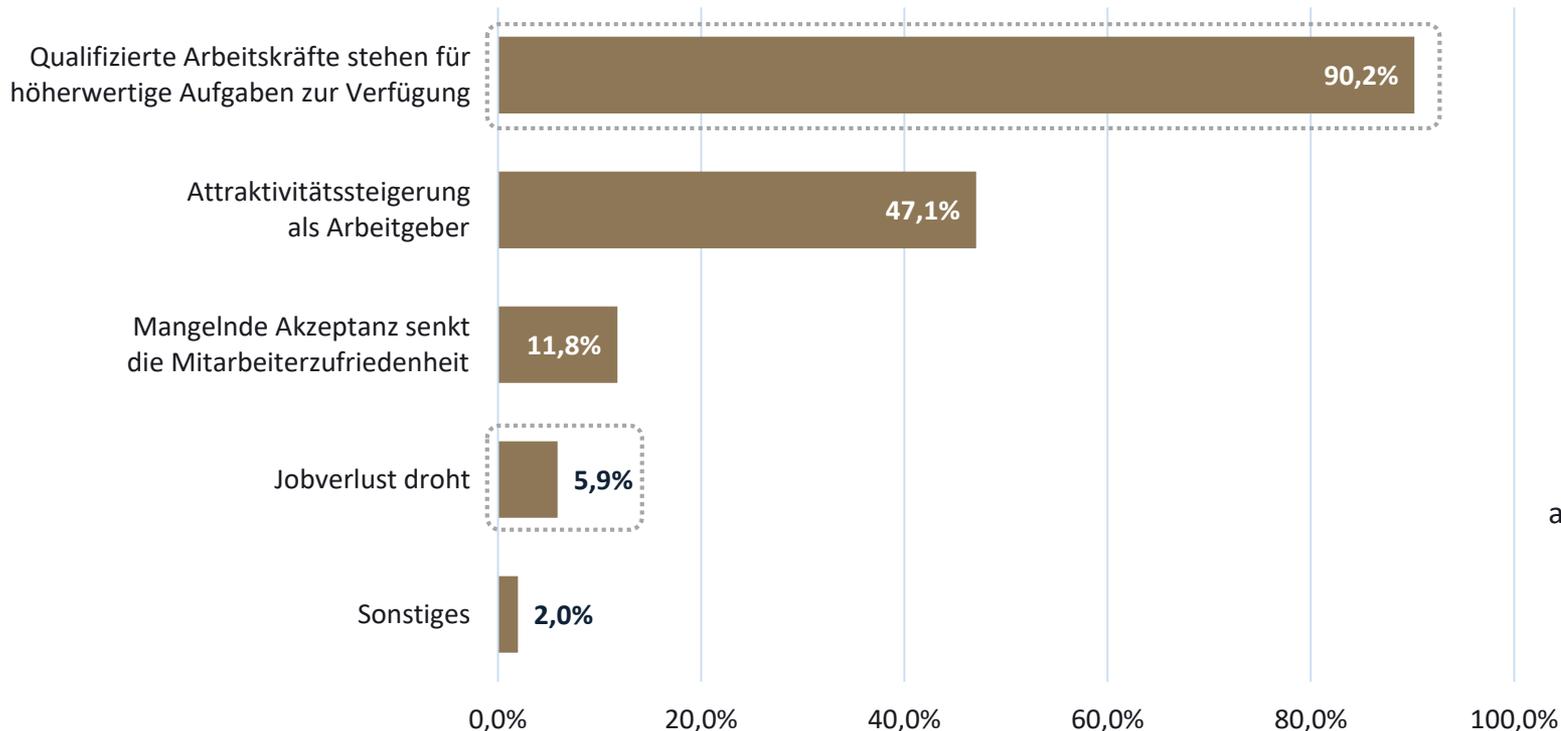


Finance im Fokus
der Unternehmen
für Automatisierung

Frage: „ In welchen Unternehmensbereichen sehen Sie die größten Potenziale durch Prozessautomatisierung in Ihrem Unternehmen?“

PERSONALENTWICKLUNG STATT PERSONALABBAU

Entgegen der Sorgen vieler Mitarbeiter sehen Unternehmen das Thema Prozessautomatisierung vor allem als Chance zur Personalentwicklung. Das Risiko von Jobverlusten und einhergehendem Personalabbau wird dabei nicht genannt.



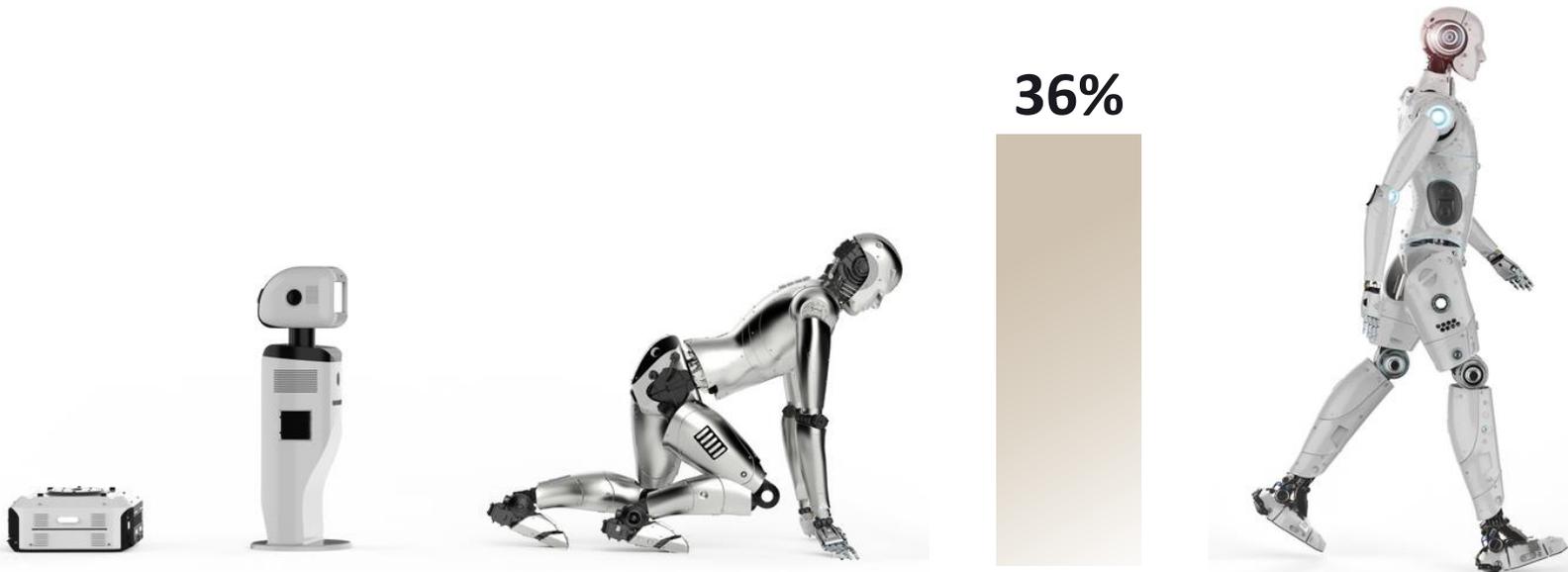
Über 90% sehen Automatisierung als Chance

Jobverlust wird nicht ansatzweise als Risiko bewertet

Frage: „ Was bedeutet Ihrer Meinung nach die Einführung von Prozessautomatisierung für Ihre Mitarbeiter?“

ERWARTUNG 2025: EIN DRITTEL ALLER PROZESSE SIND AUTOMATISIERT!

Wagen Sie eine Zukunftsprognose! Wie hoch wird im Jahr 2025 der Anteil der Geschäftsprozesse in Ihrem Bereich sein, der nicht mehr von Menschen ausgeführt wird? So schätzen die Teilnehmer den Anteil der automatisierten Geschäftsprozesse in ihrem Unternehmen in nur 6 Jahren ein.



Frage: „Wagen Sie eine Zukunftsprognose: wie hoch wird im Jahr 2025 der Anteil der Geschäftsprozesse in Ihrem Bereich sein, der nicht mehr von Menschen ausgeführt wird?“

IHRE ANSPRECHPARTNER

LINKIT Consulting steht Ihnen gerne für Rückfragen zur Verfügung!



Rüdiger Hoffmann – Partner

Mobil: +49 (0) 172 / 706 30 26

Mail: ruediger.hoffmann@linkit-consulting.de



Simon Wolter – Senior Consultant

Mobil: +49 (0) 170 / 220 51 78

Mail: simon.wolter@linkit-consulting.de



Björn Enger – Consultant

Mobil: +49 (0) 151 / 271 794 66

Mail: bjoern.enger@linkit-consulting.de